Buchbesprechung

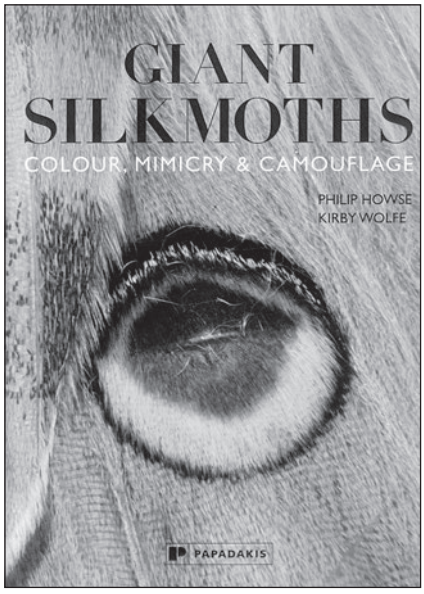
Howse, P., & Wolfe, K. (2011): **Giant Silkmoths. Colour, mimicry & camouflage.** – Winterbourne (Papadakis Publisher). 192 S., komplett farbig illustriert, ISBN 978-1-906506-25-4. Format 24,1 × 30 cm, kartonierter Einband. Zu beziehen über den Fachbuchhandel, aber auch direkt vom Herausgeber (www.papadakis.net), unverbindliche Preisempfehlung 25,00 Englische Pfund.

Bei einem sehr guten Preis-Leistungs-Verhältnis erschien Ende 2011 ein hervorragendes Werk über Saturniidae auf dem Buchmarkt: Den Autoren ist hier eine aufregende und zugleich wissenschaftlich wertvolle Kombination aus wunderbaren Fotos, einem interessanten Text und neuen Ideen zum Verhalten und zur Ökologie dieser Nachtfalterfamilie gelungen. Die vielen Fotos zeigen lebende Saturniidae sowie in geringem Maß auch Vertreter der Familien Sphingidae und Bombycidae mitsamt einigen Raupenabbildungen und heben sich damit von der üblichen Betrachtungsweise der Falter in Bestimmungsbüchern oder entomologischen Sammlungen ab. Zunächst etwas verwunderlich und gewöhnungsbedürftig, werden viele Falter kopfüber dargestellt, nach Lektüre des Textes wird jedoch klar, daß hier eine etwas andere Art der Betrachtung, die Sicht aus Vogelaugen oder von einem anderen möglichen Freßfeind, gezeigt werden soll, und nach etwas längerer Betrachtung werden die unterschiedlichen Interpretationen der Autoren von Möglichkeiten der Mimikry und Mimese hierdurch sehr schön verdeutlicht.

Professor Philip Howse hat sich mit Insektenökologie und -verhalten beschäftigt und hierüber publiziert, im Laufe seiner wissenschaftlichen Laufbahn hat er auch an umweltfreundliche Methoden zur Insektenbekämpfung gearbeitet und hierfür mehrfach Preise gewonnen. Nach seiner Pensionierung beschäftigt er sich nun weiterhin mit den Insekten, die ihn seit Kindheitsbeinen fasziniert haben, und schreibt über sie; sein vorheriges Buch „Butterflies – Messages from Psyche“ (auch bei Papadakis publiziert) gewann 2011 bereits eine Bronzemedaille bei einem Buch-Wettbewerb unabhängiger Herausgeber.

Kirby Wolfe ist in der Saturniidae-Szene bestens bekannt durch seine Publikationen zu neotropischen und nearktischen Saturniidae, die allesamt immer auch mit wunderbaren Fotos illustriert waren. Unvergessen ist die herausragende Publikation zu den *Copaxa*-Arten von Mexiko, aber auch alle seine anderen Publikationen zeugen von einem unglaublichen fotografischen Geschick, das sein „Händchen“ für erfolgreichen Zuchten dokumentieren und damit einen wichtigen Beitrag zu wissenschaftlichen Themen leisten konnte. Im Laufe seines Lebens hat er nahezu alle mittel- und südamerikanischen Länder bereist und von dort immer wieder unter teils sehr schwierigen Bedingungen Zuchtmaterial mit nach Hause gebracht. Ursprünglich in Kalifornien beheimatet, lebt er nun die meiste Zeit in Costa Rica, um sich dort vor Ort mit der Falterfauna zu beschäftigen.

Insofern hat hier ein hervorragendes Autorenteam zusammengefunden, das sich wunderbar ergänzt. Dem Leser und Betrachter dieses Werkes werden eine Vielzahl von Beispielen des Mimikry und Mimese vorgestellt; schön ist, daß die Autoren dem Leser hier selber die Möglichkeit geben, die verschiedenen Interpretationen vorzunehmen, in machen Fällen wird man regelrecht mit dem Auge darauf gestoßen. Schön ist, daß immer alles als Hypothesen vorgegeben wird, schließlich sind alle Beispiele immer nur Sichtweisen des einzelnen Betrachters, und wer weiß schon, wie ein tierischer Freßfeind ein Tier oder einen Teil davon wahrnimmt? Interessant sind zum Beispiel die Vergleiche von ruhenden Faltern der Gattung *Citheronia* mit am Baumstamm sitzenden Zikaden (S. 21). Natürlich erscheint ein kopfüber sitzendes Exemplar von *Dirphia centralis* mit seiner weißen Vorderflügelzeichnung wie ein mit Pilzwachstum überzogenes Objekt (S. 58/59). Eine wunderbare Hinterflügel-Detailaufnahme von *Actias selene* zeigt ein Vertebraten-Gesicht mit Augen und Augenlidern (S. 138). Gleiche Falter, aufgenommen mit unterschiedlichem Lichteinfallwinkel oder mit teilweise erhellter Beleuchtung, ergeben plötzlich ganz andere Strukturen: Ein Exemplar von *Copaxa mazaorum* wird zum Vogel (S. 53), und *Syssphinx colla* plötzlich von der Seite betrachtet zum Reptilienkopf mit weit aufgerissenem Maul. Viele solcher Ideen werden durch hervorragende Aufnahmen verdeutlicht und deutlich. Immer wieder taucht ein Aha-Effekt auf, da man die Tiere natürlich tot in der Sammlung kennt, aber nicht weiß, wie sie sich in freier Wildbahn verhalten.



Das Buch ist in acht Kapitel gegliedert: „Colour & mimicry“, „Camouflage & concealment“, „Attraction“, „Peacocks & emperors“, „Unseeing eyes“, „Moths of the moon“, „The Atlas moths“, und „The road from Xanadu“, ein Kapitel zur Seidenzucht. Am Ende gibt Kirky Wolfe noch einige Seiten wertvoller Tipps zur Zucht und zur Fotografie, und es wird eine aktuelle Gliederung der Saturniidae in Unterfamilien mit zugehörigen Gattungen gegeben. Nahezu alle Subfamilien werden im Buch auch abgebildet, naturgemäß mit einem Schwerpunkt Neotropis, wo ja auch die meisten Vertreter der Familie Saturniidae beheimatet sind.

Fazit: Eines der schönsten Bücher über Saturniidae, die jemals publiziert wurden, und sicherlich ein Werk, das sich (abgesehen vom hervorragenden Buch über die Saturniiden-Zucht von Rudolf E. J. Lampe) von den übrigen Publikationen der letzten Jahre über diese Familie weit abhebt und in keinem Bücherregal beziehungsweise gleich auf keinem Tisch fehlen sollte.

Stefan Naumann

© Entomologischer Verein Apollo e. V., Frankfurt am Main, März 2012 ISSN 0723-9912

© Entomologischer Verein Apollo e. V., Frankfurt am Main